



FRÖBEL

Kompetenz für Kinder

**PROFESSIONELLES KRISENMANAGEMENT BEI EINEM VERDACHT  
AUF GEWALT UND GRENZVERLETZUNG BEI MITARBEITENDEN  
MIT MARIUS-R. GASSER & KATRIN HENTZE**



# AGENDA - WORKSHOP

1. Was ist eine Krise? Wo setzt bei FRÖBEL professionelles Krisenmanagement ein?
2. Fallbeispiel
3. Gruppenarbeiten zum Fallbeispiel
4. Auswertung mit dem Fokus auf:
  - ▶ Klärungsprozess mit Beschwerde-führender Familie und Blick auf das (betroffene) Kind
  - ▶ Klärungsprozess mit dem Team und innerhalb der Institution
  - ▶ Klärungsprozess und Zusammenarbeit mit externen Kooperationspartnern
5. Einblick in die Praxis: Best Practice Erfahrungen eines Kita-Leiters

# KRISENPOTENTE SITUATIONEN & PROFESSIONELLES KRISENMANAGEMENT

## Krise

Ein internes oder externes Ereignis, durch das akute Gefahren für Kinder und/ oder Mitarbeitende, für den Einrichtungsbetrieb oder die Unternehmensreputation bestehen oder drohen und dessen Bewältigung besondere Organisationsstrukturen (Krisenstab) erfordert, z.B.

- ▶ Schwere oder lebensgefährliche Verletzung eines Kindes/ eines Mitarbeitenden während der Betreuungszeiten
- ▶ Tod eines Kindes während der Betreuungszeit
- ▶ Akute Gefährdungen, z.B. Amoklauf, Entführung eines Kindes, Bombendrohung, Geiselnahme etc.
- ▶ Anzeichen auf schweres Fehlverhalten eines Mitarbeitenden, z. B. schwere Form von Gewalt (Misshandlung), sexuelle Gewalt
- ▶ Erhebliche Aufsichtspflichtverletzung, z.B. Kind wird nicht aufgefunden
- ▶ ....

## Krisenmanagement

Definierter Prozess der systematischen Bearbeitung einer Krise innerhalb des Krisenstabs.

## Krisenstab

Für FRÖBEL definierte besondere Aufbauorganisation, die im Fall einer Krise aktiviert wird. Der FRÖBEL-Krisenstab besteht aus festen sowie optionalen Rollen mit jeweils definierten Aufgaben und Zuständigkeiten.

## Situationsbeschreibung (diese ist für alle 3 Gruppen gleich):

Eine Familie kommt am Montagmorgen in das Büro der Leitung und berichtet, dass ihr Kind am Wochenende erzählt hat, dass eine pädagogische Fachkraft ihr den Finger in die Scheide gesteckt habe und ihre Tochter das nicht wollte.

Das Kind wollte heute Morgen nicht in die Kita gehen und es gab massive Schwierigkeiten, das Kind in der Gruppe abzugeben. Die Mutter erwähnt, dass sie überlegt eine Strafanzeige bei der Polizei zu stellen. Zunächst verlangen die Eltern eine Aufklärung durch die Einrichtung, die Sie ihr zusichern.

Für eine gute Sachverhaltsaufklärung bilden Sie einen Krisenstab und beleuchten den Vorwurf.



FRÖBEL

Kompetenz für Kinder

# KLÄRUNGSPROZESS MIT BESCHWERDE-FÜHRENDER FAMILIE UND BLICK AUF DAS (BETROFFENE) KIND

\*FRAGEN NICHT ABSCHLIEßEND,  
SONDERN NUR BEISPIELHAFT

## Blick auf's Kind

- Wie alt ist das Kind?
- Wie lange und wie regelmäßig ist das Kind in der Einrichtung?
- Wie gut kann sich das Kind sprachlich äußern und wäre es in der Lage einen Sachverhalt so darzustellen? Was ist zum Entwicklungsstand bekannt?
- Was genau hat das Kind gesagt und in welchem Kontext? Was und wie haben die Eltern nachgefragt? Haben es die Eltern sofort aufgeschrieben?
- Hat das Kind Bezugspersonen in der Kita, denen es sich in der Regel öffnet/ anvertraut, wenn ihm etwas nicht gefällt?
- Welche Themen beschäftigt das Kind gerade?
- Wie ist das Verhältnis des Kindes zur beschuldigten Fachkraft?
- Welche Kenntnisse gibt es noch zum Kind?
- Soll das Kind weiterbetreut werden?
- Ggf. Gefährdungseinschätzung nach § 8a Abs. 4 SGB VIII durch insoweit erfahrene Fachkraft initiieren.

\*





# KLÄRUNGSPROZESS MIT BESCHWERDE-FÜHRENDER FAMILIE UND BLICK AUF DAS (BETROFFENE) KIND

\*FRAGEN NICHT ABSCHLIEßEND,  
SONDERN NUR BEISPIELHAFT

## Familie

- Gab es Besonderheiten bei der Eingewöhnung des Kindes?
- Wie viele Kinder leben in der Familie?
- Wie ist der Kontakt der Familie zur Einrichtung?
- Wie ist der Kontakt der Familie zu der beschuldigten Fachkraft? Gab es hier schon Vorkommnisse, die relevant sein könnten?
- Welche Beratungsstellen können empfohlen werden?
- Erläuterung zu einer Strafanzeige durch Eltern (nicht proaktiv durch Träger)
- Absprachen zur weiteren Kommunikation bzw. Einverständnis zur Aufhebung der Anonymität zur Sachverhaltsaufklärung (z.B. mit beschuldigter Fachkraft, mit dem Team etc.)
- Weitere Erwartungen der Eltern erfragen & nächste Schritte erläutern
- Kooperationsmöglichkeiten prüfen



# KLÄRUNGSPROZESS MIT DEM TEAM UND INNERHALB DER INSTITUTION - \*FRAGEN NICHT ABSCHLIEßEND, SONDERN NUR BEISPIELHAFT

- Wie lange kennen wir die päd. Fachkraft schon?
- Gab es in der Vergangenheit Themen hinsichtlich Nähe/ Distanz oder andere relevante Vorkommnisse? Gab es Beschwerden? Konflikte im Team?
- Wie ist der Kontakt der päd. Fachkraft zu dem benannten Kind/zur Familie?

## Konfrontationsgespräch:

- Dokumentation durch 2. Person sicherstellen – Vorwurf konkret benennen; Reaktion genau beobachten und dokumentieren; Aufklärung bzw. Erklärungen erfragen
- Anonymität so weit es geht zusagen
- Stellungnahme zum Vorwurf schreiben lassen; mit Frist
- Freistellung zur Entlastung (ohne Anerkennung einer Schuld) der päd. Fachkraft und der Familie
- Beratungsstellen/ Ansprechpartner empfehlen?

## Abläufe in der Institution

- Wurden entsprechende Teamvereinbarungen zum Kinderschutz unterzeichnet?
- Liegt ein aktuelles erweitertes polizeiliches Führungszeugnis vor?
- Überprüfung Dienstpläne und Abläufe des Tages auf Plausibilität
- Prüfung von Abläufen/ Schutzkonzept, z.B. 1:1 Situationen, räumliche Gegebenheiten, Personalengpässe, Regeln zum Schutz vor sexueller Gewalt etc.



# KLÄRUNGSPROZESS UND ZUSAMMENARBEIT MIT EXTERNEN KOOPERATIONSPARTNERN

\*FRAGEN NICHT ABSCHLIEßEND, SONDERN NUR BEISPIELHAFT

## Aufsichtsbehörden

- Umgehende Meldung nach § 47 SGB VIII & stetige Kooperation sowie Aktualisierung

## Externen Fachberatungsstelle

- Einbezug anbahnen/ je nach Einzelfall prüfen/ frühzeitig mitdenken.

## Information Elternschaft

- Information Elternvertreter\*innen prüfen/ planen
- Durchführung eines Gesamt-Elternabends prüfen/ planen
- Keine schriftliche Information – nur persönlich über Elternabend informieren.

## Presse

- Auf Presseanfragen vorbereitet sein
- Trägerstellungnahme erarbeiten, die inhaltlich Grundlage für Presse-Kommunikation ist

## Zusammenarbeit Polizei

- Reaktiv – je nachdem ob eine Strafanzeige erfolgt(e)



# EINBLICK IN DIE PRAXIS: BEST PRACTICE ERFAHRUNGEN EINES KITA-LEITERS

- ▶ **Neutrale Krisenstabsleitung** (konstante Ansprechpartner/ Fallverantwortliche, die nahezu immer erreichbar waren und unmittelbar sofort nach auftretenden Fragen, sich ändernden Sachverhalten professionell und deeskalierend zur Seite standen. Und insbesondere die Tatsache **nicht alleine mit dem Verdacht fertig werden zu müssen, sondern „an die Hand genommen und gemeinsam durch die Krise zu gehen“**)
- ▶ **Präsenz des Krisenstabs** in Elternabenden und Gesprächen mit Elternbeirat
- ▶ **Juristischer Sachverstand** (Aufklärung von Unklarheiten, Stolperfallen und Klarstellung bei Verwirrung)
- ▶ **Gute Zusammenarbeit mit Behörden** (Kripo, Aufsichtsbehörde) aufgrund routinierter Stabsstelle Krisenmanagement
- ▶ **Gute Zusammenarbeit mit Vorgesetzten** (wohlwollende und Rücken stärkende Geschäftsleitung)
- ▶ **Vielfalt an Nachsorgeangeboten** für Beschuldigte FK + Team (optionale Supervision, Coaching sowie inklusive Kostenübernahme des RA des Beschuldigten)
- ▶ **Intensive und konkrete Vorbereitung durch den Krisenstab** auf Gespräche mit Beschwerde-führenden Eltern sowie Konfrontationsgespräch mit der beschuldigten Fachkraft und anderen Akteuren.
- ▶ **Die vertrauensvolle Basis + Rückhalt innerhalb des Teams und des Trägers und insbesondere das große Vertrauen der Elternschaft in uns als Fachkräfte, als gesamte Einrichtung.** Trotz der schweren Vorwürfe und der dadurch sehr schwierigen Stimmung gab es viele Eltern, die uns von sich aus ansprachen und ihr Vertrauen in unser Team ausgesprochen haben.



Vielen Dank für Ihre Mitwirkung und Aufmerksamkeit!  
Marius-R. Gasser – FRÖBEL-Kitaleitung  
Katrin Hentze – Leiterin der Abteilung Kinderschutz





A photograph of two young children playing on a rope bridge in a park. The child in the foreground is wearing a blue and white polka-dot hat, a pink jacket, a purple scarf, and purple pants, and is shouting with excitement. The child in the background is wearing a blue patterned jacket and pink pants. The background shows trees and a wooden fence.

**FRÖBEL Bildung und Erziehung  
gemeinnützige GmbH**

Alexanderstraße 9  
10178 Berlin

**Katrin Hentze**  
**Leiterin der Abteilung Kinderschutz**

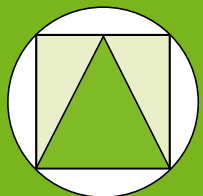
Tel.: 030 21235- 345

E-Mail: [katrin.hentze@froebel-gruppe.de](mailto:katrin.hentze@froebel-gruppe.de)

[www.froebel-gruppe.de](http://www.froebel-gruppe.de)

**VIELEN DANK**

für Ihre Aufmerksamkeit!



**FRÖBEL**

Kompetenz für Kinder